

aller Werktätigen und verbinden durch diese Politik die Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens in den Städten, Gemeinden und Ortsteilen mit den Erfordernissen, die sich aus der Konzentration und Spezialisierung der Produktion in Industrie und Landwirtschaft ergeben. Aufbau, Aufgaben, Rechte und Pflichten sowie die Arbeitsweise der Organe der Staatsmacht im K. sind in den Art. 81—85 der Verfassung der DDR, im Gesetz über die örtlichen Volksvertretungen und ihre Organe in der DDR vom 12. 7. 1973 (GBl. I 1973, Nr. 32) sowie in weiteren speziellen Rechtsakten geregelt. Neben und zusammen mit den Volksvertretungen und ihren Organen arbeiten im K. Organe des —► *Gerichts*, der —<• *Staatsanwaltschaft*, der —► *Arbeiter- und-Bauern-Inspektion der DDR*, der —► *Deutschen Volkspolizei* und andere Staatsorgane.

kreisfreie Stadt — *Kreis*

Kreislauf der Fonds: Bewegung der Produktions- und Zirkulationsfonds im Reproduktionsprozeß. Auf der Grundlage des zentralen staatlichen Plans planen und leiten das Kombinat und der Betrieb den Kreislauf und Umschlag der —* *Fonds*. In allen Phasen des Kreislaufs sind ständig materielle Mittel und lebendige Arbeit gebunden, die die materiellen Fonds und den Arbeitskräftefonds bilden. Der K. umfaßt drei Stadien, in denen die Fonds spezifische Funktionen erfüllen: a) Einkauf der Rohstoffe und der Maschinen sowie Bezahlung der Arbeitskräfte; in diesem Stadium gehen die Geldfonds in die Form der produktiven Fonds über; b) Stadium der Produktion, in dem die Fonds als produktive Fonds fungieren und in dem sich die Produkt- und Wertbildung bzw. Wertübertragung und dabei die Umwandlung der produktiven Fonds in die Warenfonds vollziehen; c) Verkauf der Erzeugnisse, bei dem

sich die Warenfonds in Geldfonds verwandeln und der in der Produktion geschaffene Wert realisiert wird. Der K. ist beendet, es beginnt ein neuer Kreislauf. Die K. vollziehen sich stets nebeneinander und nacheinander in beständiger Folge. Der planmäßige kontinuierliche Ablauf der K. in allen Bereichen der Volkswirtschaft ist im Sozialismus Ausdruck der planmäßigen proportionalen Entwicklung des Reproduktionsprozesses. Ein kontinuierlicher K. ist eine wesentliche Voraussetzung für einen hohen Nutzeffekt der gesellschaftlichen Arbeit.

Kreisleitung der SED — *Parteiaufbau der SED*

Kreistag: die von den wahlberechtigten Bürgern des Kreises gewählte —<■ *örtliche Volksvertretung*. Ihr gehören, entsprechend der Bevölkerungszahl des Kreises, 70 bis 150 Abgeordnete an. Der K. ist untrennbarer Bestandteil des einheitlichen Systems der sozialistischen Staatsmacht in der DDR. Er verwirklicht unter Führung der SED -auf der Grundlage der Gesetze u. a. Rechtsvorschriften in enger Verbindung mit den Werktätigen und ihren gesellschaftlichen Organisationen die Staatspolitik der Arbeiter- und-Bauern-Macht der DDR im —* *Kreis*. Der K. wählt als seine Organe den —* *Rat des Kreises* und die Kommissionen des K. Er tritt in der Regel einmal in zwei Monaten zu seiner Tagung zusammen. Der K. verwirklicht durch seine Tagungen, durch seinen Rat, seine ständigen und zeitweiligen Kommissionen, durch das Wirken der Abgeordneten im Betrieb und im Wohngebiet die Einheit von Beschlußfassung, Durchführung und Kontrolle. Die grundlegende Zielsetzung für die Tätigkeit des K. ist die Verwirklichung der Fiauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Sie ist darauf gerichtet, das sozialisti-